



Selbstbewusste Jungrhetoriker diskutieren über politische und aktuelle Themen.

Mit Argumenten überzeugen

Finale des Regionalverbandes von „Jugend debattiert“ im Max-Planck-Gymnasium

Beim Finale des Wettbewerbs im Regionalverband West von „Jugend debattiert“ traten Schüler von sechs saarländischen Gymnasien gegeneinander an und boten sich Schlagabtausch über politische Themen wie die Einführung einer Pkw-Maut und die vollständige Digitalisierung von Lehr- und Lernmaterialien in der Schule. Sieger wurde Till Hübschen vom Hochwaldgymnasium Wadern (wir berichteten bereits kurz).

Von SZ-Mitarbeiterin Sara Lonsdorfer

Saarlouis/Merzig-Wadern. Im Foyer des Treppenhauses am Max-Planck-Gymnasium (MPG) in Saarlouis unterbrach nur das Glockenklängeln der Jury die Debatten der Schüler. Beim Finale des Regionalverbandes West ging es um vier Plätze fürs Landesfinale im Wettbewerb „Jugend debattiert“ in Saarbrücken. Neben Schülern vom MPG waren auch Jugendliche vom Peter-Wust-Gymnasium (PWG) und dem Gymnasium am Stefansberg (GaS) aus Merzig, dem Hochwaldgymnasium Wadern (HWG) und vom Saarlouiser Schulen Gymnasium am Stadt-

garten (SGS) und Robert-Schuman-Gymnasium (RSG), vertreten. Seit über zwölf Jahren wird der Wettbewerb auf Schul-, Regional-, Landes- und Bundesebene ausgetragen. 175 000 Schüler nahmen 2013 teil, Tendenz steigend. Die Teilnehmer sind in Sekundarstufe I, Klassen acht und neun, und Sekundarstufe II, Klassen zehn bis 13, aufgeteilt. In einer Unterrichtseinheit werden Schüler schon ab der fünften Klasse im Debattieren geschult. „Argumentieren ist fester Teil des Lehrplans“, erklärt Rainer Veeck, Landeskoordinator des Wettbewerbs. „Neben dem sprachlichen Aspekt steht auch die politische Bildung der Schüler im Fokus des Programms“, erklärt Veeck.

Die Jugendlichen verteidigen sich nicht nur mit Phrasen, sondern auch mit angeeignetem Wissen. „Dadurch erhöhen die Teilnehmer ihre Kritikfähigkeit“, sagt der Landeskoordinator. Gerade deshalb lernen die Schüler, das Debattieren nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch in Fächern wie Politik, Ethik oder Philosophie. Nach Veeck leiste das Programm einen zentralen Beitrag zur Demokratieerziehung. „Es

geht nicht darum, die andere Seite mit Rhetorik und Selbstbewusstsein aus dem Rennen zu kicken, sondern um die Stärkung der Sache“, sagt Veeck. Neben Ausdrucksvermögen und Gesprächsfähigkeit werden deshalb auch Sachkenntnis und Überzeugungskraft der Argumente von der fünfköpfigen, speziell geschulten Jury bewertet. Für die Vorbereitung der Themen haben die teilnehmenden Schüler zehn Tage Zeit. Dabei sollen sie Argumente für Contra- und Pro-Seite erarbeiten. „So kann man in der Debatte direkt auf Argumente der anderen Seite eingehen“, erklärt Wolfgang Lorenz, Regionalverbundkoordinator. Kurz vor der Debatte wird gelost, welche Position der Schüler vertreten soll. Der Ablauf einer Debatte hat ein festes Muster: In der Eröffnungsrunde darf jeder der vier Teilnehmer zwei Minuten seine Position ohne Unterbrechung vertreten. Danach folgt die freie Aussprache, in der zwölf minutenlang Argumente und Ideen ausgetauscht und verglichen werden.

In der Schlussrunde fasst jeder Teilnehmer seine Argumente zusammen, kann seine Position auch ändern. „Sollen Elternabende verpflichtend sein?“ – Darüber diskutierten die Acht- und Neuntklässler in der Finaldebatte ihrer Sekundarstufe. Sophia Rupprecht (MPG) und Davia Kronenberger (PWG) überzeugten die Jury am stärksten. In der Finaldebatte der Sekundarstufe II ging es um die Frage „Soll die Pkw-Maut auf deutschen Straßen eingeführt werden?“. Lukas Barth und Till Hübschen vom HWG vertraten die Einführung einer Pkw-Vignette. „Eine Pkw-Maut ist mit dem EU-Recht nicht kompatibel“, konterten

Meike Hagel vom PWG und Lukas Barth vom HWG. Die Jury lobte die Debatte der Jugend. „Bei den Kritikpunkten jammern wir auf hohem Niveau“, sagte Michelle Dinger, Lehrerin am GAS und Jurymitglied. „Vor allem die Sachkenntnis war bei Allen gleich stark.“ Die Gewinner dürfen auf ein dreitägiges Rhetorikseminar nach Kirkel um ihre Fähigkeiten für das Landesfinale auszubauen.

AUF EINEN BLICK

Altersgruppe I (8. bis 9. Klasse): 1. Platz: Rupprecht Sophia (MPG), 2. Platz: Philipp Kiefer (GaS), 3. Platz: Davia Kronenberger (PWG), 4. Platz: Julian Kallenborn (HWG). Borgeest Julie (SGS), Linster Sarah (SGS), Siegmund Alt (HWG), Nina Altmayer (MPG), Lisa Spanier (PWG), Franziska Helfen (RSG), Sarah Schröder (RSG).

Altersgruppe II (10. bis 12. Klasse): 1. Platz: Till Hübschen (HWG), 2. Platz: Meike Hagel (PWG), 3. Platz: Darian Jäschke (HWG), 4. Platz: Lukas Barth (HWG). Katrin Arendt (GaS), Frederic Küppers (GaS), Pascal Lauer (MPG), Carolin Rupp (MPG), Philipp Wagner (MPG), Johanna Henkel (Peter-Wust-Gymnasium) Florian Bauer (RSG), Victoria Wirth (RSG).

Landeskoordinator: Rainer Veeck, Regionalverbundkoordinator: Wolfgang Lorenz, Schulkoordinator MPG: Christoph Leibenath. *salo*



Till Hübschen, Meike Hagel, Sophia Rupprecht und Jasmin Ross mit Rainer Veeck (links) und Wolfgang Lorenz (rechts) bei der Urkundenverleihung. FOTOS: SARA LONSDORFER